



Bezirksstelle München im BLV . Sendlinger Str. 42a . 80331 München

Bezirksstelle München

im

Bayerischen Landesverband
der Marktkaufleute und der
Schausteller e. V.

München, 10.02.201

Geplantes Verbot von traditionellen Pferde- und Ponyreitbahnen auf Münchner Volksfesten

Werter Herr Oberbürgermeister Dieter Reiter,
sehr geehrte Frau 2. Bürgermeisterin Katrin Habenschaden,
sehr geehrte Frau 3. Bürgermeisterin Frau Verena Dietl,
Sehr geehrte Stadträtinnen, sehr geehrte Stadträte,

wie wir den Medien entnommen haben, plant die Stadtratsmehrheit von Bündnis 90/die Grünen und SPD/Volt ein Verbot von Reitbahnen auf den Münchner Volksfesten, mit der Begründung, dass diese Traditionsbetriebe das Tierwohl missachten würden und die Tiere in diesen Betrieben einem fortgesetzten Leidensdruck ausgesetzt sind. Um dieses Ziel zu erreichen wurde ein Antrag beider Fraktionen an den Oberbürgermeister gerichtet.

Als Berufsvertretung der Münchner Schausteller und Marktkaufleute sind wir sehr verwundert und enttäuscht, dass im Vorfeld der Antragsstellung von beiden Fraktionen kein Kontakt zu uns gesucht wurde, um eine Fachmeinung der Berufsvertretung einzuholen, obschon sonst regelmäßig Vertreter der Fraktionen das Gespräch mit uns suchen und pflegen. Für die betroffene alteingesessene Schaustellerfamilie, die mit ihrer Reitbahn auf allen Dulten, der Wiesen und weiteren Stadtviertelfesten seit langen Jahren vertreten ist, kommt das geplante Verbot faktisch einem Berufsverbot gleich.

Ferner wird mit dem geplanten Beschluss billigend in Kauf genommen, dass eine Familie von einem auf den anderen Tag hier ohne Broterwerb dasteht und auch aufgrund der derzeitigen COVID19 - Situation nicht die Spur einer Chance hat, sich ggf. ein neues Geschäftsfeld im Schaustellerbereich mit Aussicht auf Erfolg aufzubauen. Die Begründung, dass dieses Berufsverbot dem Tierschutz geschuldet wäre, müssen wir hier auch energisch





widersprechen. Haben doch die Amtsveterinäre der Stadt, aber auch weitere Tierärzte immer wieder – bei jedem Fest! – festgestellt, dass die Tiere in bester Haltung, Pflege und gesund sind. Die im Antrag aufgeführten Fehlstellungen und sonstigen Beeinträchtigungen liegen nicht vor! Sollte der Antrag eine Mehrheit im Stadtrat bekommen, wäre dem Tierwohl nicht geholfen, da die Familie ihren Tierbestand, der auf einem weiträumigen Hof mit Weideflächen außerhalb von Spieltagen lebt, verkaufen müsste. Bei den Realitäten des heutigen Tier- und Pferdemarktes, würde das ohne Zweifel den sicheren Gang zum Pferdemetzger oder Abdecker bedeuten. Also, den sicheren Tod der Pferde!

Was wird mit dem Antrag in Wirklichkeit erreicht werden?

Einer Familie wird die Basis ihres Lebens und Arbeitens komplett entzogen und das nach vielen Generationen der guten und erfolgreichen Tierhaltung. So wird tausenden von kleinen Münchnerinnen und Münchnern eine Begegnung mit lebendigen Tieren unmöglich gemacht. Die vielfach als Stadtkinder sonst keine Möglichkeit haben, mit größeren Tieren direkt in Berührung zu kommen und auch hier ihre Liebe zu Tieren, insbesondere zu Pferden, zu entdecken und zu entwickeln.

In diesem Sinn bitten wir Sie, als Verantwortungsträger dieser Stadt, diesen Antrag nicht zu beschließen, bzw. zurückzuziehen, oder zumindest vor einer Stadtratsbefassung, uns der Berufsvertretung dieses Schaustellerbetriebes, noch eine Gelegenheit zu einem Gespräch zu geben.

Mit freundlichen Grüßen

Robert Eckl
Erster Vorsitzender
der Münchner Schausteller
im BLV

Günter Bretz
Erster Vorsitzender
Bezirksstelle München

Norbert Lange
Erster Vorsitzender
Bezirksstelle München

